



Fanpost

1. Jahrgang

2/2011

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem Orchesterbetrieb

Neu im Repertoire: *Music (was my first love)*

Konzerttermine

Rückblick 1936 – 1956

Orchestermusiker im Porträt: Bernhard Gödecke

Aktuelles aus dem Orchesterbetrieb

(hb) Bei einem abendfüllenden Doppelkonzert anlässlich unseres 85-jährigen Jubiläums haben wir im September zahlreiche Gäste begrüßen und begeistern dürfen. Zahlreiche Musiker und Musikfreunde aus der Umgebung, darunter auch die Bürgermeister Walter (Herzberg) und Ahlborn (Sieber), zeigten sich von unserer Musik sehr erfreut. Nur zwei Wochen später wurde auch „Jues in Flammen“, an dem wir uns beteiligten, zu einem großen Erfolg. Entgegen der Wettervorhersage wurde es ein lauschiger Herbstabend, und zahlreich kam so das Publikum. Daher musizierten wir mit umso mehr Freude!



Die „Siebermeile“ am ehemaligen Hotel Seeschlösschen
Foto: Erich Margenburg

Zum Jahresende erwartet Sie Ihr Bläserorchester Sieber e. V. erstmals mit zwei unterschiedlichen Konzertprogrammen. Am 29. Dezember beginnt um 20⁰⁰ Uhr unser **Jahresabschlusskonzert** im Haus des Gastes in Sieber. Wie üblich erwartet Sie eine bunte Mischung aus

Zum Schmuzzeln:

Während unseres Jubiläumskonzertes. Aus der ersten Reihe ruft ein Mann lauthals: „Ist hier ein Arzt im Saal?“ ... Eisernes Schweigen. Alle, Musiker wie Zuhörer, versuchen sich wieder auf die Musik zu konzentrieren. Etwas später wieder das gleiche: „Ist hier ein Arzt im Saal?“ Im Saal beginnt ein unruhiges Gemurmel, Walter am Tenorhorn vergisst schon einen Einsatz, Markus aber dirigiert eisern weiter. Noch einmal: „Ist hier ein Arzt im Saal?“ Markus bricht ab, während sich in der letzten Reihe jemand erhebt: „Ja, ich bin Arzt. Was ist denn?“ – „Ist das nicht ein herrliches Konzert, Herr Kollege?“

konzertanter und volkstümlicher Musik, doch auch Pop- und Rockmusik werden bei diesem Konzert nicht zu kurz kommen. Wie, Rockmusik von einem Bläserorchester? – Lassen Sie sich überraschen!

Wer diesen Termin nicht wahrnehmen kann, der hat noch am 13. Januar um 20⁰⁰ Uhr im Weißen Roß in Hattorf die Gelegenheit sich dieses Programm anlässlich unseres **Neujahrskonzertes** anzuhören und sich von uns beispielsweise auch nach Böhmen oder in die dunklen Katakomben der Pariser Oper mitnehmen zu lassen.

In den 90er Jahren begründete unser Nachwuchsorchester die Konzerte „**Morgen kommt der Weihnachtsmann**“. Setzten in den Folgejahren die Weihnachtsbläser und das Klarinettenensemble „mobile“ diese Tradition fort, so gab es ein solches Konzert nun schon seit Jahren nicht mehr. Mittels zusätzlicher Probentermine bereiten wir dieses Jahr erstmals ein entsprechendes Konzertprogramm mit dem gesamten Bläserorchester vor. Ergänzend werden im Konzert auch die Weihnachtsbläser (Leitung Markus Gödecke), ein Trompetenensemble (Ltg. Holger Bertram) und das Südhärzer Bläserquartett (Ltg. Walter Ziegler) mitwirken. Lassen Sie sich von uns mit traditionellen und zeitgenössischen Weihnachtskompositionen auf die anstehenden Festtage einstimmen.

Höhepunkt dieses Konzertes aber werden Auszüge aus Engelbert Humperdincks Kinderoper „Hänsel und Gretel“ sein, die durch Philipp Wiedemann als Märchenerzähler bereichert werden. Hänsel und Gretel, das Sandmännchen, die böse alte Hexe, das Knusperhäuschen und das Bläserorchester Sieber erwarten Sie. Übrigens, unser Weihnachtskonzert ist auch für Kinder (und Enkelkinder) geeignet!

Auch zwei **Neuzugänge** verzeichneten wir in den letzten Wochen; Reinhard Willig (Flöte) und Carlos Willig (Trompete) aus Pöhlde verstärken nun unser Orchester.

Neu im Repertoire: *Music (was my first love)*

(hb) Häufig ist das Auskommen als Musiker recht spärlich und wenig ertragreich, eine brotlose Kunst eben. Diese Erfahrung teilt auch der englische Rockmusiker John Miles, der 1976 seinen Titel „Music“ veröffentlichte. Die Radiostationen wollten „Music“ kaum spielen, denn mit einer Dauer von über fünf Minuten war ihnen dieser Titel viel zu lang für die ansonsten seichte Radiounterhaltung. Aber die Verkaufszahlen seiner LP „Rebel“ zeigten, dass es durchaus Anhänger von „Music“ gab, und so gelang Miles über die Hitparaden doch noch der Weg ins Radio.

Heute wissen wir, dass Miles mit „Music“ eine wahre Hymne an die Musik schuf, und „Music“ gilt als eine der erfolgreichsten Rockkompositionen überhaupt.

Doch was macht diesen Titel so interessant? – Miles erfand die Musik nicht neu, aber er überschritt mit Music bislang gefühlte Grenzen und vereinigte starke Gegensätze in seiner Komposition. Music ist nicht wie für Rockmusik üblich durchgängig im selben Takt und Tempo

komponiert, und so wechseln sich mehrfach das balladenhafte Hauptthema und flotte und rockige Instrumentalteile ab, von denen ein Teil sogar im ungewöhnlichen und anspruchsvollen 7/4-Takt geschrieben steht.

Vor allem die Grenze zwischen „ernster“ Musik und Rockmusik überschritt Miles mit „Music“, und so setzte er zu den Klängen seiner Rockband auch ein Klavier und ein Sinfonieorchester ein. Infolgedessen werden Klangerlebnisse erreicht, die insbesondere zum Ende hin dem nun schon hinlänglich bekannten Thema immer wieder neue Reize verschaffen.

*„Music was my first love, and it will be my last.
Music of the future, and music of the past.
To live without my music would be impossible to do.
In this world of troubles, my music pulls me through.“*
(John Miles)

Seit es die Konzertreihe „Night of the Proms“ gibt, sind „Music“ und John Miles alljährlich eine feste Größe im Konzertprogramm, so dass manch ein Zuhörer dieses abendfüllende Konzert nur wegen „Music“ besucht. Manche Fans behaupten sogar, dass „Music“ von Jahr zu Jahr besser wird!

Für Laienmusiker stellt „Music“ eine große Herausforderung dar. Das Blasorchester Sieber hat sich in den letzten Wochen mit großer Motivation und viel Fleiß Miles' Werk gestellt und freut sich „Music“ sowohl beim Jahresabschluss- als auch beim Neujahrskonzert zu Gehör zu bringen. Urteilen Sie dann selbst ob Rockmusik auch von einem Blasorchester interpretiert werden kann!



Jubiläumskonzert am 3. September im HDG Sieber
Foto: Thomas Nürnberger

Konzerttermine

- Fr, 23.12.2011 19³⁰ Uhr, Sieber, St. Benedictus-Kirche
„Morgen kommt der Weihnachtsmann“,
Eintritt frei, Spenden erbeten
Do, 29.12.2011 20⁰⁰ Uhr, Sieber, Haus des Gastes
Jahresabschlusskonzert, Eintritt: 7,00 €
Fr, 13.01.2012 20⁰⁰ Uhr, Hattorf, Weißes Roß
Neujahrskonzert, Eintritt: 7,00 €

Allen Empfängern der Fanpost bieten wir noch vor dem Vorverkaufsbeginn ein **exklusives Vorkaufsrecht** für Eintrittskarten sowohl für das Jahresabschluss- als auch für das Neujahrskonzert an. Um das wahrzunehmen brauchen Sie **bis zum 03.12.2011** nur zweierlei tun:

1. Senden Sie an fanpost@blasorchester-sieber.de eine **Email** mit der Anzahl der gewünschten Karten und dem zugehörigen Konzerttermin.

2. **Überweisen** Sie 7,00€ je Karte wie folgt:
BLZ 26351015 (Sparkasse Osterode am Harz)
Kontonummer: 28332
Verwendungszweck: Emailadresse, Kartenanzahl
Konzerttermin

So sichern Sie sich nicht nur die Eintrittskarten für eines unserer begehrten Konzerte, Sie sparen sich auch Wege, denn Ihre Karten können Sie an der Abendkasse gegen Nennung Ihrer Emailadresse in Empfang nehmen.

Übrigens, unsere Konzertkarten sind auch ein prima Weihnachtsgeschenk. Aktuelle Informationen finden Sie hier: <http://www.blasorchester-sieber.de/aktuell.htm>

Rückblick 1936 - 1956

(an) Im Jahr 1926 wurde die Blaskapelle Sieber gegründet. Die Blasmusik wurde uneigennützig und nur um der Musik willen gepflegt, und es bestanden große finanzielle Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Instrumenten. Fast alle Mitspieler waren Laienspieler, musikalische Kenntnisse waren kaum vorhanden. Diese Kapelle musizierte mit durchschnittlich 19 Instrumenten bis zum Ausbruch des Krieges 1939.

Nach dem Krieg Im Jahr 1947 rief Rudolf Engelke, der schon 1926 die treibende Kraft war, die alten Mitglieder auf, die Kapelle wieder aufleben zu lassen. Die älteren Bläser Willi Gödecke (Tub), Gustav Große (Klar), Willi und Karl Holzigel (Trp), Wilhelm Minne (Pos) und Fritz Schumacher (Hrn) folgten begeistert seinem Aufruf. Auch die jüngeren Bläser Rudi Füllgrabe (Trp), Bernhard Gödecke und Rudolf Gotschlich (TenH), Walter Hamann (Große Tr.), Helmut Minne (Klar) und Willi Kohlrusch (Hrn) fanden den Spaß mitzumachen. 1948 übernahm die Kapelle bereits wieder die Ausgestaltung der Maifeier im Gasthaus „Zur Linde“. Leider war ein Zusammenhalt nur bis 1950 möglich, da aus Zeitmangel, unterschiedlichen Arbeitsschichten, einem Todesfall und einem Ausstieg das gemeinsame Musizieren wieder verstimmt. Rudolf Engelke musste aus gesundheitlichen Gründen den Dirigentenstab niederlegen. Auch die Währungsreform und die damit verbundenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten bereiteten Sorgen.

Aber gerade die älteren Mitglieder versuchten immer wieder, die Kapelle ins Leben zu rufen und einen Kapellmeister nach Sieber zu holen. 1955 wurde durch die Gemeinde Sieber im Harz und die Kurverwaltung ein Kapellmeisterposten mit Vergabe einer Wohnung ausgeschrieben. Nach Eingang der Bewerbungen wurden diese den Kameraden Engelke, Holzigel und Gotschlich zur Einsicht zur Verfügung gestellt. Nach einem persönlichen Gespräch mit zwei in die engere Wahl gekommenen Herren wurde sich für den Kapellmeister Otto-Kurt Münter entschieden und er verpflichtet. Ihm wurde der Auf- und Ausbau der Kapelle übertragen. Im Februar 1956 zog er nach Sieber. Münter war Einzelhandelskaufmann und im Krieg Musiker bei einem Heeresmusikzug. In Sieber leitete er eine Zeit lang den Konsum.

Nach den ersten Treffen der Musikbegeisterten stießen neue Kameraden dazu, und die Kapelle setzte sich wie folgt zusammen:

Älteste Mitglieder seit Gründung: Rudolf Engelke, Willi Gödecke, Gustav Große, Karl und Willi Holzigel.

Mitglieder seit Neubesetzung 1947: Rudolf Engelke jun., Rudi Füllgrabe, Bernhard Gödecke, Rudolf Gotschlich, Walter Hamann, Helmut Minne, Willi Kohlrusch.

Neue Mitglieder 1955: Werner Hiller, Klaus-Dieter Reinhardt, Walter Ruminski, Henning Schmidt, Helmut Vetter, Jürgen Winkelmann, Werner Winkler, Wieland Spenst, Rudi Holzapfel.

Woche für Woche wurde fleißig geübt und den Neuanfängern Hausunterricht erteilt. Jeder machte Fortschritte und die Kapelle erlebte einen bisher nie geahnten Aufschwung. Auch die Entscheidung für Kapellmeister Münter hätte nicht besser ausfallen können. Er selbst und alle Beteiligten waren vollauf zufrieden und begeistert. Das erste Kurkonzert fand am 29.07.1956 statt. An diesem Tage erblickte ein Sieberaner Bub das Licht der Welt, der später für die Kapelle von großer Bedeutung sein sollte: Markus Gödecke!

Um die finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten der Blaskapelle zu regeln, wurde am 11. November 1956 im Gasthaus „Zur Linde“ erstmalig eine Mitgliederversammlung einberufen, an der von den 21 Mitgliedern 18 teilnahmen. Es wurde ein Vorstand mit folgender Besetzung vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

1. Vorsitzender	Rudolf Engelke
Schriftführer	Rudolf Gotschlich
Kassenwart	Bernhard Gödecke
Notenwart	Rudi Füllgrabe
Stellv. Notenwart	Helmut Vetter

Vom neu gewählten Vorstand wurde ein vierteljährlicher Mitgliedsbeitrag von 1,00 DM beschlossen. Er wurde weiterhin beauftragt, bis zur nächsten Versammlung eine Vereinssatzung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Fortsetzung folgt ...

Orchestermusiker im Porträt: Bernhard Gödecke

(c) Dieses ist das 2. Interview unserer Fanpost. Besucht habe ich unser Ehrenmitglied und langjährigen Kassenwart Bernhard Gödecke. Bernhard war bis vor wenigen Wochen unser ältestes aktives Mitglied.



Fanpost (FP):
Bernhard, wie bist Du damals zur Musik gekommen?

Bernhard: Herr Engelke hat damals Musiker gesucht. 1946 haben wir angefangen Noten zu lernen und vorher konnte ich nur die Noten aus der Schule. Bei Herrn Engelke haben wir in der Wohnstube gesessen und fleißig Noten studiert. Nach weiterer Entwicklung und Sicherheit (ca. 6 Monate) habe ich mich für das Tenorhorn entschieden und dann haben wir geübt. Ende 1946 haben wir versucht Volkslieder auf dem Kulmkerbrink zu spielen; es hörte sich grausig an. Langsam wurden wir immer mehr, mit sieben oder acht haben wir angefangen. 1948 sind wir dann das erste Mal mit der AWO öffentlich

aufgetreten; aber natürlich noch ohne Gage, man musste ja erst mal in die Gänge kommen. Und dann haben wir auch Kurkonzerte gegeben. Langsam wurden wir zu „Profis“ und die Auftritte wurden immer mehr. Bis 1956 hatten wir keinen Dirigenten, den haben wir dann per Zeitung gesucht. Herr Münter hat uns weiter an die Schwierigkeiten heran geführt.

FP: *Was war für Dich in den vielen Jahren des Musizierens das Highlight?*

Bernhard: Herr Storz hatte uns eingeladen mit zum Fernsehauftritt nach Saarbrücken zu fahren. Neben der Übernachtung bekamen wir noch eine Gage von 1.000 DM! Es war eine schöne Sache, und beim Besuch in der Bierakademie konnten wir alles probieren. Meine Frau Gisela, die auch dabei war und in der Zeit Geburtstag hatte, bekam sogar einen Blumenstrauß überreicht.

FP: *Spielst Du eigentlich noch weitere Instrumente außer dem Tenorhorn?*

Bernhard: Nein, nichts. Ich habe damals im Sieberaner Turnverein Geräteturnen gemacht, und dann kam die Zeit, in der ich die Kinder umher gefahren habe. Die beiden haben ja auch mit Musik angefangen, und dann fuhr ich sie immer zum Unterricht nach Herzberg. Manchmal musste ich sie jedoch dazu zwingen, denn dann hatten sie keine Lust. Außerdem sind wir immer noch regelmäßig zum Tanzen gegangen. Wir waren immer die ersten auf der Tanzfläche - und auch die letzten!

FP: *Hast Du denn noch weitere Hobbies außer das Geld zu zählen und Musik zu machen? Was hörst Du eigentlich so zu Hause?*

Bernhard: Ich kümmere mich ausgiebig um unsere Orchideen. Außerdem hab' ich genug im Haushalt zu tun, da unterstütze ich meine Gisela.

Lesen oder so ist nicht mein Ding, doch hören wir viel klassische Musik. Ich mag es aber nicht, wenn zur Musik gesungen wird. Es fängt zwar zünftig an, doch dann kommt die Stimme dazu. Schlimm!

FP: *Wirst Du uns denn bei den Konzerten weiterhin treu bleiben?*

Bernhard: Aktiv hab ich nun aufgehört, alt genug bin ich ja auch, aber ich werde immer versuchen bei Euren Konzerten dabei zu sein. Ich würde zwar noch lieber dazwischen sitzen, aber so höre ich Euch wenigstens. Loben muss ich Euch auch. Als ich zum Probenwochenende vorbei geschaut habe, habt ihr gerade „Morgens um sieben ...“ gespielt und es hat sich draußen sehr gut angehört.

FP: *Bernhard, ich danke Dir vielmals, dass Du Dir die Zeit für mich genommen hast. Ich wünsche Dir alles Gute und freue mich, Dich noch oft bei unseren Konzerten zu sehen.*

Die Fanpost wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2012!

Herausgeber:

Blasorchester Sieber e. V.
V. i. S. d. P.
Vorsitzende Kerstin Straatmann
Runde Wiesen 20
37412 Herzberg-Sieber

Redaktion: H. Bertram, C. Lehmann
A. Nürnberger

Tel.: 05585 1580

E-Mail: fanpost@blasorchester-sieber.de
www.blasorchester-sieber.de

Eingereichte Texte und Bilder wurden in Abstimmung mit den genannten Autoren veröffentlicht.

Preis: kostenlos, doch unbezahlbar

© by Blasorchester Sieber e. V.